Festival Barocco Alessandro Stradella FBAS 2026

Das **Festival Barocco Alessandro Stradella** wurde 2013 als Fortführung des historischen Barockfestivals von Viterbo gegründet und zählt heute zu den bedeutendsten italienischen Plattformen für die Erforschung, Wiederentdeckung und Aufführung der Musik des 17. Jahrhunderts.

Verankert in der einzigartigen Kulturlandschaft von Viterbo und der Region Tuscia verbindet das Festival musikwissenschaftliche Forschung, künstlerische Produktion, Nachwuchsförderung und internationale Zusammenarbeit. Im Mittelpunkt steht das Werk **Alessandro Stradellas** (1639–1682), eines der originellsten und innovativsten Komponisten des italienischen Barock, dessen Musik zwischen Theater, geistlicher Ausdruckskraft und vokaler Virtuosität vermittelt.

Unter der künstlerischen Leitung von **Andrea De Carlo** hat sich das Festival zu einem lebendigen Zentrum historischer Aufführungspraxis entwickelt. Forschung, Editionen, Konzertproduktionen, Aufnahmen und Bildungsprojekte greifen hier ineinander. Eng verbunden ist diese Arbeit mit dem international beachteten ***Stradella Project***, der Einspielungsreihe des **Ensemble Mare Nostrum** für Arcana/Outhere Music, die maßgeblich zur Wiederentdeckung von Stradellas Werk beigetragen hat.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung junger Künstlerinnen und Künstler. Im Rahmen des ***Stradella Y-Project*** erhalten Sänger und Instrumentalist die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Repertoire des 17. Jahrhunderts auseinanderzusetzen und praktische Bühnenerfahrung zu sammeln.

Die Ausgabe 2026 unterstreicht die internationale Ausrichtung des Festivals. Das Programm verbindet musikalische Traditionen Italiens, Frankreichs, Spaniens, des Mittelmeerraums und Lateinamerikas und schlägt Brücken zwischen Alter Musik und zeitgenössischem Schaffen, zwischen schriftlicher und mündlicher Überlieferung sowie zwischen historischen Instrumenten und neuen Klangwelten.

Die Konzerte finden in Kirchen, Palästen, Theatern und historischen Spielstätten in Viterbo, der Tuscia und Rom statt und treten in einen lebendigen Dialog mit den Orten ihrer Aufführung.
Das Festival wird vom italienischen Kulturministerium, der Region Latium, der Fondazione Carivit sowie den Städten Viterbo und Nepi unterstützt und von der Region Latium als kulturelles Best-Practice-Projekt anerkannt.

Festival Barocco Alessandro Stradella 2026

Programmhöhepunkte

Die Ausgabe 2026 versteht sich als musikalische Reise durch die vielfältigen Facetten des Barock. Im Zentrum stehen die Wiederentdeckung Alessandro Stradellas, die italienische Musik des 17. Jahrhunderts, europäische und mediterrane Kulturwege sowie die Begegnung von Alter Musik und zeitgenössischen Klangsprachen.

Eröffnet wird das Festival am 29. August mit *La dea delle scene*. Das Programm, interpretiert vom Ensemble Mare Nostrum, der Sopranistin Silvia Frigato und Andrea De Carlo, präsentiert bislang unveröffentlichte Arien Alessandro Stradellas, die im Rahmen aktueller Forschungs- und Editionsarbeit erschlossen wurden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Produktion von *La Circe – Bei ruscelli cristallini*, die vom Stradella Y-Project an mehreren historischen Spielstätten in der Tuscia und in Rom aufgeführt wird. Das Projekt verbindet Forschung, Aufführungspraxis und Nachwuchsförderung auf exemplarische Weise.

Internationale Akzente setzen Ensembles wie La Nébuleuse mit *Viaje a España* und Le Concert de l'Hostel Dieu unter Franck-Emmanuel Comte mit *Amore divino, amore sensuale*. Programme wie *Migrations* von Juan José Francione, *In Familia* von La Chimera oder *Giulia, principessa di Napoli* mit I Talenti Vulcanici eröffnen Perspektiven auf die musikalischen Verflechtungen Europas, des Mittelmeerraums und Lateinamerikas.

Ein besonderes Profil erhält das Festival durch den Dialog zwischen historischer und zeitgenössischer Musik. Daniele Roccatos *Under the Volcano* für Kontrabass und Live-Elektronik sowie Catalina Vicens' *Lucente Stella* mit Werken vom Mittelalter bis zur Gegenwart zeigen Alte Musik als lebendigen Resonanzraum für neue künstlerische Perspektiven.
Ergänzt wird das Programm durch Kammermusik- und Crossover-Projekte wie *Bestiär* des Duo Tiggarna, das schwedische Musiktraditionen in den Mittelpunkt stellt, sowie *Un solo respiro* mit Werken von Marin Marais und Arcangelo Corelli.

Den Abschluss bildet *Europa Barocca* unter der Leitung von Antonio Greco. Das Konzert spannt einen Bogen von Giovanni Legrenzi und Alessandro Scarlatti bis zu Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel und verortet den italienischen Barock in einem gesamteuropäischen Kontext.

Das Festival Barocco Alessandro Stradella 2026 präsentiert sich damit als internationale Plattform für Forschung, Aufführung und Vermittlung – tief verwurzelt in der historischen Kulturlandschaft der Tuscia und zugleich offen für Europa, den Mittelmeerraum und die Gegenwart.

Themenschwerpunkte

1. Stradella neu entdeckt

Das Festival gehört zu den wenigen internationalen Plattformen, die sich systematisch der Wiederentdeckung, Aufführung und Einspielung der Werke Alessandro Stradellas widmen.

2. Eröffnungskonzert mit unveröffentlichtem Stradella-Repertoire

Das Eröffnungskonzert 2026 präsentiert bislang unveröffentlichte Arien, die mit Caterina Angela Botteghi (*La Centoventi*) sowie mit Stradellas späten Genueser Opern verbunden sind.

3. Forschung, Aufführung und Einspielung

Das Festival verknüpft musikwissenschaftliche Forschung, neue Editionen, Konzertpraxis und Tonträgerproduktionen durch The Stradella Project.

4. Nachwuchsförderung und Wissensvermittlung

Das Stradella Y-Project verwandelt Forschung in professionelle Ausbildung und Bühnenerfahrung für eine neue Generation von Sängerinnen, Sängern und Instrumentalistinnen und Instrumentalisten.

5. Internationale Barock-Routen

Das Programm verbindet Italien, Frankreich, Spanien, den Mittelmeerraum, Lateinamerika und Nordeuropa durch historisch informierte Aufführungspraxis und kulturübergreifende Projekte.

6. Alte Musik und zeitgenössische Klangwelten

Projekte mit Elektronik, zeitgenössischer Komposition und historischen Instrumenten zeigen die Offenheit des Festivals für neue Formen des Hörens und der künstlerischen Auseinandersetzung.

7. Historische Spielstätten

Die Konzerte finden in Kirchen, Palästen und Theatern in Viterbo, der Region Tuscia und Rom statt und schaffen eine enge Verbindung zwischen Musik, Architektur und Ort.

Festival Barocco Alessandro Stradella 2026

29. August 2026

Viterbo, Chiesa di Santa Maria Nuova, 20:30 Uhr

La Dea delle Scene

Musik von Alessandro Stradella

Ensemble Mare Nostrum

Silvia Frigato, Sopran

Andrea De Carlo, Leitung

Das Eröffnungskonzert des Festivals, **La dea delle scene**, ist **Caterina Angela Botteghi** gewidmet, bekannt als *La Centoventi*, einer der faszinierendsten Sopranistinnen des späten 17. Jahrhunderts und einer zentralen Protagonistin der letzten Genueser Opern Alessandro Stradellas.

Das Programm präsentiert einen Bestand bislang unveröffentlichter Arien, die durch gezielte Forschungs- und Editionsarbeit eigens für dieses Projekt sowie für eine bevorstehende Einspielung innerhalb der Reihe **The Stradella Project** bei Arcana/Outhere Music wieder ans Licht gebracht wurden.

Mehr als ein Konzert ist La dea delle scene ein echter Akt historischer und musikalischer Wiederentdeckung: das Ergebnis eines fortlaufenden wissenschaftlichen und künstlerischen Prozesses, der eng mit dem nationalen Promotionsprojekt von Lucia Adelaide Di Nicola verbunden ist. Sie wirkt als wissenschaftliche und musikwissenschaftliche Beraterin des Festivals sowie als Herausgeberin der Quellen und Materialien.

---

30. August 2026

Viterbo, Chiesa di San Silvestro, 18:30 Uhr

Canzoniere

Musik von Bernhard Gander, Johann Sebastian Bach, Paolo Scipriani, Filippo Perocco und Michele Marco Rossi

Michele Marco Rossi, Violoncello

Davide Bardi, Elektronik

Mit **Canzoniere** eröffnet das Festival einen Raum für den Dialog zwischen historischem Repertoire, zeitgenössischer Komposition und klanglicher Forschung. Das Violoncello von Michele Marco Rossi tritt mit elektronischen Klangwelten in Austausch und durchmisst unterschiedliche Epochen und musikalische Sprachen. Das Projekt spiegelt das Interesse des Festivals an der Begegnung von Tradition und Innovation sowie an neuen Formen des Hörens wider.

---

5. September 2026

Viterbo, Chiesa di San Silvestro, 18:30 Uhr

Voci D’umbra

Geschichten, Stornelli und Musik aus der umbrischen Tradition

Ensemble Sonidumbra

Ein Programm, das den mündlichen und musikalischen Traditionen Umbriens gewidmet ist. Stimmen, traditionelle Instrumente und historische Aufführungspraktiken lassen ein lebendiges

Erbe aus Erzählungen, Rhythmen und Liedern entstehen. Dieses Konzert erweitert den Dialog des Festivals mit den volkstümlichen Wurzeln der italienischen Musik und den lebendigen Kulturen des Territoriums.

---

6. September 2026

Viterbo, Chiesa di San Silvestro, 18:30 Uhr

Migrations

Musik von Francesco Corbetta, Angelo Michele Bartolotti, Santiago de Murcia, Domenico Scarlatti, Fernando Sor und Atahualpa Yupanqui

Juan José Francione, Erzlaute

Der Titel **Migrations** verweist auf eine musikalische Reise durch verschiedene Zeiten, geografische Räume und kulturelle Erinnerungsschichten. Mit der Erzlaute von Juan José Francione verbindet das Programm europäisches Barockrepertoire mit der iberischen und lateinamerikanischen Welt und unterstreicht eines der zentralen Themen des Festivals: die Zirkulation von Repertoires und künstlerischen Empfindungswelten über nationale Grenzen hinaus.

---

11. September 2026

Viterbo, Chiesa di Santa Maria Nuova, 18:30 Uhr

Viaje a España

Musik von Santiago de Murcia, Étienne Moulinié, Gaspar Sanz und Luis de Briceño

La Nébuleuse

Das französische Ensemble **La Nébuleuse** lädt zu einer Reise durch das barocke Spanien und seine europäischen Resonanzen ein. Mit einer Besetzung aus Gesang, Perkussion, Barockgitarre, Colascione und Laute beleuchtet das Programm den kulturellen Austausch zwischen Italien, Frankreich und der iberischen Welt und stärkt zugleich die Präsenz französischer Ensembles innerhalb des Festivals.

11., 12., 13., 14., 16. und 17. September 2026

San Michele in Teverina – Palazzo Farnese (Caprarola) – Palazzo Altieri (Oriolo Romano) – Chiesa di San Pietro (Nepi) – Teatro Torlonia (Rom)

La Circe – Bei Ruscelli Cristallini

Serenata von Alessandro Stradella

Stradella Y-Project

Andrea De Carlo, Leitung

Die Serenata **La Circe – Bei ruscelli cristallini** gehört zu den zentralen Projekten der Ausgabe 2026. Die Produktion wird an verschiedenen historischen Spielstätten zwischen der Region Tuscia und Rom präsentiert und verbindet die Wiederentdeckung von Stradellas Repertoire mit der Aufwertung bedeutender historischer Orte und der Ausbildung junger Musikerinnen und Musiker.

Das Projekt verkörpert in besonderer Weise die Zielsetzung des **Stradella Y-Project**: ein fortgeschrittenes Ausbildungszentrum, in dem Studium, historisch informierte Aufführungspraxis und berufliche Entwicklung in einer konkreten künstlerischen Produktion zusammenfinden.

Durch die Musik Stradellas schlägt das Festival eine Brücke zwischen musikwissenschaftlicher Forschung, Wissensvermittlung und lebendiger Bühnenpraxis.

---

12. September 2026

Viterbo, Chiesa di San Silvestro, 18:30 Uhr

Amore Divino, Amore Sensuale

Italienische Vokal- und Instrumentalmusik des 17. Jahrhunderts

Le Concert de l'Hostel Dieu

Franck-Emmanuel Comte, Leitung

Mit **Amore divino, amore sensuale** widmet sich **Le Concert de l'Hostel Dieu** einem der großen poetischen und spirituellen Themen der italienischen Musik des 17. Jahrhunderts: dem fortwährenden Wechselspiel zwischen geistlicher Innigkeit und sinnlicher Liebe.

Die Präsenz des französischen Ensembles unter der Leitung von Franck-Emmanuel Comte unterstreicht das internationale Profil des Festivals und seinen künstlerischen Dialog zwischen Italien und Frankreich.

---

13. September 2026

Viterbo, Chiesa di Santa Maria Nuova, 18:30 Uhr

Giulia, Principessa Di Napoli

I Talenti Vulcanici

Stefano Demicheli, Leitung

Dieses Programm ist **Giulia De Caro** gewidmet, einer emblematischen und zugleich umstrittenen Persönlichkeit des barocken Neapel.

Mit dem Ensemble **I Talenti Vulcanici** eröffnet das Festival einen Einblick in die musikalische und theatralische Welt Neapels und setzt damit seine Auseinandersetzung mit den großen urbanen Kulturzentren des italienischen 17. Jahrhunderts fort.

In Zusammenarbeit mit der **Fondazione Pietà dei Turchini**, Neapel.

---

18. September 2026

Viterbo, Chiesa di San Silvestro, 18:30 Uhr

Under The Volcano

Musik von Johann Sebastian Bach und Daniele Roccato

Daniele Roccato, Kontrabass und Live-Elektronik

Under the Volcano ist ein Projekt für Kontrabass und Live-Elektronik, in dem Daniele Roccato Klang als Raum von Tiefe, Erinnerung und Transformation erforscht. Die Elektronik vervielfacht die Klangmöglichkeiten des Kontrabasses, verlängert seine Präsenz in der Zeit und erweitert seine Resonanz im Raum.

Im Verlauf dieser klanglichen Reise treten historische Formen wie die Passacaglia in freier und zeitgenössischer Gestalt hervor und treten in einen lebendigen Dialog mit dem Erbe der Barockmusik.

---

19. September 2026

Viterbo, Chiesa di Santa Maria Nuova, 18:30 Uhr

Lucente Stella

Musik von Hildegard von Bingen, Francesco Landini, Guillaume de Machaut, Carson Cooman, Prach Boondiskulchok und Catalina Vicens

Catalina Vicens, mittelalterliche Portativorgel

Lucente Stella verwebt mittelalterliches Repertoire und zeitgenössisches Schaffen zu einem Programm, das Werke von Hildegard von Bingen, Francesco Landini, Guillaume de Machaut und dem Codex Las Huelgas mit Kompositionen von Carson Cooman, Prach Boondiskulchok und Catalina Vicens selbst in Beziehung setzt.

Das Programm gestaltet eine Reise durch die Zeit, die nicht auf Kontrast, sondern auf der Kontinuität von Geste, Resonanz und klanglicher Vorstellungskraft beruht. Damit steht es ganz im Einklang mit einem der zentralen Anliegen des Festivals: der lebendigen Beziehung zwischen Alter Musik und der Gegenwart.

---

20. September 2026

Viterbo, Chiesa di San Silvestro, 18:30 Uhr

In Familia

La Chimera
Eduardo Egüez, Leitung

Ausgehend von den Recercadas Diego Ortiz' sowie Werken von Palestrina, Fontana, Trabaci, De Selma y Salaverde, Caroubel und Gaspar Sanz öffnet sich das Konzert allmählich einer persönlicheren und intimeren Dimension und gelangt zu den Kompositionen Eduardo Egüez' sowie den lateinamerikanischen Klanglandschaften von Ariel Ramírez, Peteco Carabajal, Eduardo Arolas und Pedro Laurens.

Die im Titel beschworene Idee der „Familie" bezieht sich nicht allein auf das gemeinsame Musizieren, sondern auch auf eine tiefere Verwandtschaft zwischen Traditionen, Stilen und kulturellen Erinnerungen.

---

25. September 2026

San Michele in Teverina, Chiesa di San Michele Arcangelo, 18:30 Uhr

Bestiär

Aux sources de la musique traditionnelle suédoise
Duo Tiggarna

Anne-Sophie Eiselé, Viola da gamba

Colin Heller, Nyckelharpa und Moraharpa

Bestiär führt das Publikum zu den Ursprüngen der schwedischen Volksmusiktradition und präsentiert ein Ensemble von außergewöhnlicher klanglicher Originalität.

Die Verbindung von Viola da gamba, Nyckelharpa und Moraharpa schlägt eine Brücke zwischen alten europäischen Klangwelten, volkstümlicher Tradition und historisch informierter Forschung und erweitert damit den geografischen Horizont des Festivals um eine weitere Facette.

---

26. September 2026

Viterbo, Chiesa di San Silvestro, 18:30 Uhr

Un Solo Respiro

Musik von Marin Marais und Arcangelo Corelli

Marc de La Linde, Viola da gamba

Margherita Burattini, Doppelharfe

Un solo respiro ist ein Kammermusikprojekt von besonderer klanglicher Raffinesse. In der Begegnung von Viola da gamba und Doppelharfe entsteht ein subtiler Dialog, in dem die Musik von Marin Marais und Arcangelo Corelli zum Ausgangspunkt einer Erkundung von Resonanzen, feinen Nuancierungen der Phrasierung und der expressiven Nähe zweier Instrumente von großer historischer Faszination wird.

---

27. September 2026

Viterbo, Chiesa di Santa Maria Nuova, 20:30 Uhr

Europa Barocca

Musik von Giovanni Legrenzi, Alessandro Scarlatti, Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel

Paola Valentina Molinari, Sopran

Alessandra Visentin, Alt

Antonio Greco, Leitung

Das Abschlusskonzert des Festivals zeichnet einen Weg entlang der wichtigsten Entwicklungslinien des europäischen Barock nach und verbindet die italienische Tradition des späten 17. Jahrhunderts mit ihren Ausprägungen im Hochbarock.

Die Gegenüberstellung von Legrenzi, Alessandro Scarlatti, Bach und Händel verdeutlicht, wie sich melodische Erfindungskraft, Theatralität und kontrapunktische Gestaltung über Europa hinweg verbreiteten, weiterentwickelten und gegenseitig beeinflussten.

Auch dort, wo Stradella nicht unmittelbar im Programm vertreten ist, bleibt sein Erbe präsent: als wesentlicher Bestandteil jenes italienischen Experimentierfeldes, das die europäische Musikkultur nachhaltig geprägt hat.